

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 33 (1946)
Heft: 11

Artikel: Die Poliklinik des neuen Kantonsspitals Zürich : erbaut 1943 bis 1945
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-26367>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die Poliklinik des neuen Kantonsspitals Zürich

Erbaut 1943 bis 1945

Architekten: AKZ, Architektengemeinschaft für das Kantonsspitalprojekt Zürich (Arter & Risch, Arch. BSA/SIA; M. E. Haefeli, W. M. Moser, R. Steiger, Arch. BSA/SIA; R. Landolt, Arch. BSA/SIA; G. Leuenberger, Arch. BSA/SIA und J. Flückiger, Arch. SIA; J. Schütz, Arch. BSA/SIA; H. Weideli, Arch. BSA/SIA) und Dr. H. Fietz, Arch. BSA/SIA

Angesichts der Bedeutung des neuen Kantonsspitals als der gegenwärtig größten Bauaufgabe von Kanton und Stadt Zürich ist das Novemberheft unserer Zeitschrift ausschließlich diesem Thema, insbesondere der heute fertigen ersten Etappe, der Poliklinik, gewidmet. Die durch diesen Bau aufgeworfenen grundsätzlichen Probleme, von denen manche bereits in einer auch für die kommenden Etappen verbindlichen Form abgeklärt wurden, sind jedoch zu umfangreich, als daß wir sie im Rahmen eines einzelnen Heftes erschöpfend darstellen könnten. Wir beschränken uns daher auf einige besonders charakteristische Aspekte, vorwiegend der äußeren und inneren Gestaltung, und versuchen auch, einen Einblick in die gegenwärtig im Studium sich befindenden Fragen der künstlerischen Ausschmückung zu geben. Unsere Berichterstattung soll nach der Fertigstellung

weiterer Etappen fortgesetzt werden; ferner werden wir bei Gelegenheit versuchen, diese bedeutende Bauaufgabe in die allgemeine Entwicklung der Architektur einzuordnen.

Daß dieses große, mitten im Kriege begonnene Werk trotz der mannigfaltigen Schwierigkeiten verwirklicht werden konnte, verdankt das Zürcher Volk der Entschlußkraft seiner Regierung, der wertvollen Mitarbeit der Medizinischen Fakultät, der Kantonalen Baudirektion und des Hochbauamtes, der Verwaltungsdirektion des Kantonsspitals und ganz besonders der Einsatzbereitschaft der Architekten. Wir sind überzeugt, daß das einmal vollendete Zürcher Kantonsspital sich als ein Markstein in der Entwicklung des schweizerischen und internationalen Spitalbaus erweisen wird.
Die Redaktion.